

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,**  
**Tourismus und Kultur der Stadt Barth**  
**WIFÖ/B/13/2009-14**

**Sitzungstermin:** Donnerstag, den 20.10.2011  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:55 Uhr  
**Ort, Raum:** im Rathaussaal der Stadt Barth

**Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzender

Kaufhold, Erich

1. stellv. Ausschussvorsitzende

Leesch, Christine

Ausschussmitglied

Christoffer, Ute

Galepp, Mario

Glewa, Martin

sachkundige/r Einwohner/in

Saß, Wulf

Mitglied Seniorenbeirat

Hübner, Heide-Marlen

Lenter, Inge

Vertreter der Verwaltung

Hellwig, Friedrich-Carl

Mews, Heyko

Protokollant

Hormann, Ariane

Gäste

24

Ostseezeitung

**Entschuldigt fehlen:**

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Westphal, Jürgen Dr.

sachkundige/r Einwohner/in

Frische, Birgit

Rudoll, Thorsten

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung
4. Richtlinie der Stadt Barth zur Neubauförderung in den förmlich festgelegten Sanierungsgebieten BA-StS/B/613/2011
5. Bericht zum Sachstand Golfplatz
6. Information zum Verkehrskonzept
7. Vorstellung Konzept für ein Puppen- und Spielzeugmuseum am Markt 5 durch Familie Weishaupt
8. Zwischenbericht über die Studie zum Nutzungs- Betreiber- und Trägerkonzept für ein Kultur- und Veranstaltungszentrum
9. Anfragen und Mitteilungen
10. Schließung der Sitzung

### Niederschrift:

#### Öffentlicher Teil

**zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Herr Kaufhold, eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

**Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur vom 30.08.2011.

**Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## **zu 4 Richtlinie der Stadt Barth zur Neubauförderung in den förmlich festgelegten Sanierungsgebieten**

### **Vorlage: BA-StS/B/613/2011**

Herr Kaufhold berichtete, dass die Vorlage bereits in der Hauptausschusssitzung beraten wurde. Die CDU-Fraktion beantragte die Änderung der Vorlage dahingehend, dass die Beschränkung auf 30 T€ ersatzlos gestrichen werden soll. Dem Änderungsvorschlag wurde durch den Hauptausschuss zugestimmt. Herr Kaufhold wies darauf hin, dass der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur lediglich über die vorgelegte Vorlage abstimmen könne. Der Änderungsvorschlag der CDU-Fraktion könne durch den Ausschuss nicht berücksichtigt werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt die nachfolgende

## **Richtlinie der Stadt Barth zur Neubauförderung in Sanierungsgebieten aus Städtebauförderungsmitteln**

### **I. Förderziel**

Eine der wichtigsten Aufgaben der städtischen Sanierung in den förmlich festgelegten Sanierungsgebieten (Altstadt und Hafenbereich) ist die Modernisierung und Erhaltung erhaltenswerter privater Gebäude und die Schließung von Baulücken. Gefördert werden kann gemäß Städtebauförderungsrichtlinie der Neubau von Gebäuden unter Berücksichtigung städtebaulicher Grundsätze nach Vorgaben der Rahmenplanung.

Aufgrund der geringen zur Verfügung stehenden Städtebauförderungsmittel sollen für die Neubauförderung Fördervoraussetzungen, Förderhöhen und eine Förderobergrenze festgesetzt werden.

### **II. Fördergrundsätze**

Grundsätzliche Voraussetzungen für eine Förderung von Neubauten im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet der Stadt Barth ist die Berücksichtigung städtebaulicher Grundsätze, wie:

- Die Berücksichtigung der orts- bzw. bereichstypischen Parzellenstruktur,
- Die Einhaltung der historisch bedingten Baufluchten,
- Die Berücksichtigung der bereichstypischen Bebauungsstruktur wie Höhen, Geschossigkeit, Dachform und Dachneigung, Fassadengliederung,
- Die dem heutigen Standard entsprechende Ausstattung und Qualität der Gewerbeeinheiten,
- Besondere gestalterische Strukturelemente und Materialien

### **III. Förderhöhe/Förderbestimmungen**

Bei Berücksichtigung der vorgenannten Voraussetzungen kann auf Basis der geltenden Städtebauförderungsrichtlinie eine Bezuschussung gewährt werden von

- 150,00 €/m<sup>2</sup> Nutzfläche für eine Lückenbebauung.
- 100,00 €/m<sup>2</sup> Nutzfläche für den Abbruch ruinöser Bausubstanz und Ersatzneubau.
- Die Förderobergrenze wird auf eine maximale Bezuschussung von 30.000,00 €

je

Gebäude festgesetzt.

- Von der Förderung ausgeschlossen sind Neubauvorhaben im Geltungsbereich des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Hafenbereich“.
- In den zukünftigen Entlassungsgebieten sind die Neubauvorhaben vorrangig zu fördern.

#### **IV. Allgemeine Bestimmungen/Schlussbestimmungen**

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Zuschüsse aus Städtebauförderungsmitteln. Eine Zustimmung der Stadt Barth zur Bezuschussung von Neubauvorhaben gilt vorbehaltlich der Zustimmung des Landesförderinstitutes im Rahmen der geltenden Städtebauförderungsrichtlinie und unter der Voraussetzung, dass ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Der Vollzug dieser Richtlinie obliegt dem Bürgermeister als Geschäft der laufenden Verwaltung. Änderungen dieser Richtlinien bleiben der Stadtvertretung vorbehalten.

#### **V. Inkrafttreten**

Diese Richtlinie tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung Kraft.

Barth, den 23.06.2011

Dr. Stefan Kerth  
Bürgermeister

#### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

#### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

#### **zu 5 Bericht zum Sachstand Golfplatz**

Herr Kaufhold erklärte, dass Herr Dr. Kerth sich für diese Sitzung habe entschuldigen lassen. Daher sei eine umfassende Berichterstattung nicht möglich. Er berichtete aber über ein Gespräch mit dem Landesverband Deutscher Jugendherbergen, dem Bürgermeister und der Jugendherberge, an dem auch Herr Kaufhold selbst teilnahm. Es gab keine weiteren Anfragen.

#### **zu 6 Information zum Verkehrskonzept**

Herr Kaufhold berichtete über einen Antrag der Fraktion „Bürger für Barth“ für die nächste Stadtvertretersitzung zur Bildung einer Arbeitsgruppe „Verkehrskonzept Barther Altstadt“. Weiterhin berichtete Herr Kaufhold von EU-geförderten Projekten in anderen Städten, bei der auf Verkehrszeichen gänzlich verzichtet wurde und die Verkehrsregelungen lediglich auf der gegenseitigen Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer beruhen. Einen entsprechenden Link zur Recherche im Internet hat Herr Kaufhold bereits an Interessierte Stadtvertreter weitergeleitet.

**zu 7 Vorstellung Konzept für ein Puppen- und Spielzeugmuseum am Markt 5 durch Familie Weishaupt**

Herr Kaufhold erklärte, dass die Familie Weishaupt sich zu Beginn des Jahres an die Stadt Barth hinsichtlich der Eröffnung eines Puppen- und Spielzeugmuseums gewendet hat. Die Familie Weishaupt, die als Gäste anwesend waren, wurden gebeten, Ihr Konzept vorzutragen. Die Familie Weishaupt stellte sich vor und erklärte, dass sie ab Mai 2012 alte Puppen und Spielzeuge auf ca. 130 m<sup>2</sup> am Markt 5 ausstellen möchten. Herr Kaufhold wies darauf hin, dass ein entsprechender Fördergeldantrag an die Stadt Barth gestellt werden könne. Auf Nachfrage von Herrn Galepp teilte Familie Weishaupt mit, dass das Gebäude Am Markt 5 umfangreich saniert werden soll. Der Eingang solle vom Markt aus erfolgen, da die der ursprünglich Eingangsbereich des Hauses war. Frau Leesch begrüßte das Projekt. Für Fördergeldanträge und Kredite sei aber ein vollständiges Konzept erforderlich. Herr Weishaupt antwortete, dass das Projekt nicht mit Krediten, sondern aus Eigenmitteln finanziert werde. Fördergeldanträge werden aber gestellt. Herr Glewa bat um die Meinung des anwesenden Museumsleiters, Herrn Dr. Albrecht. Herr Dr. Albrecht antwortete, dass er jeder Form von kulturellen Angeboten in der Stadt Barth für eine Bereicherung halte. Das Angebot der Familie Weishaupt sei eventuell auch für Familien mit Kindern oder für Senioren interessant. Er riet der Familie Weishaupt, dass eine Förderung über Land und Landkreis erträglicher wäre als eine kommunale Förderung.

Es gab keine weiteren Anfragen. Herr Kaufhold bedankte sich bei Familie Weishaupt für die Ausführungen.

**zu 8 Zwischenbericht über die Studie zum Nutzungs- Betreiber- und Trägerkonzept für ein Kultur- und Veranstaltungszentrum**

Herr Geißler stellte sich, Herrn Gutzner und das Unternehmen Stattwerke Consult vor. Stattwerke Consult sei seit September 2011 damit beauftragt, ein Nutzungs- Betreiber- und Wirtschaftlichkeitskonzept für die Stadt Barth zu entwickeln. Die touristische und kulturelle Entwicklung wurde analysiert und berechnet. Herr Geißler stellte ein umfassendes Konzept bezogen auf die Objekte ehemaliger Papenhof und ehemalige Reuter-Schule vor. Die bisherigen Nutzungsbedingungen der kulturellen Einrichtungen seien ungünstig. Museum, Barth-Information, HdW und Bibliothek könnten im Kulturzentrum aufgenommen werden. Herr Gutzner berichtete umfangreich zu den finanziellen Aspekten des Konzeptes und berichtete weiter zur Wirtschaftlichkeit des Kulturzentrums. Hinsichtlich der Finanzierung sei ein Finanzierungsmix erforderlich. Herr Kaufhold bedankte sich für den Bericht. Herr Hewllig ergänzte, dass es sich bei der Ausarbeitung des Konzeptes um ein Förderprogramm Leader handelt. Die Ideen wurden in den letzten zwei Jahren durch die Stadt Barth entwickelt und durch Stattwerke Consult jetzt ausgearbeitet.

Frau Christoffer fragte nach den Finanzierungsmöglichkeiten für den Eigenanteil. Herr Geißler erklärte, dass das HdW verkauft oder auch Grundstücke der Stadt für Eigenmittel eingesetzt werden könnten. Herr Hellwig wies darauf hin, dass der Investitionsbedarf für die Einrichtungen in den nächsten Jahren nicht mehr gedeckt werden kann. Bis dahin sollten die zur Verfügung stehenden Mittel für den notwendigen Eigenanteil genutzt werden. Herr Kaufhold erklärte, dass für weitere Anfragen nach Ende der Sitzung noch Gelegenheit sei.

**zu 9 Anfragen und Mitteilungen**

Frau Leesch erklärte, dass Sie von einer Bürgerin gefragt wurde, ob beim Parkplatz Reifergang nur in der Sommersaison Gebühren erhoben werden. Herr Hellwig sicherte zu, die Angelegenheit zu prüfen.

Frau Christoffer interessierte der aktuelle Stand zum Katzendorf und schlug vor zu prüfen, ob die Kinder der Liebknecht-Schule bzw. der Verein „Hängematte“ die Betreuung

der Katzen übernehmen könnte.

Herr Galepp bat um eine Information zum Sachstand Erholungsort. Weiterhin kritisierte er, dass die Sanierung der bisherigen Kultureinrichtungen schlecht bis gar nicht erfolgt seien (Beispiel: Freilichtbühne). Herr Hellwig stimmte Herrn Galepp zu. Es gab nie Aufträge zur Stärkung der kulturellen Einrichtungen. Teilweise erfolgte eine Sanierung nur im Bereich Sport. Herr Geißler erklärte dazu, dass eine Förderung von Projekten für einzelne Kultureinrichtungen eher unwahrscheinlich wäre. Die Chancen, Fördermittel für ein Kulturzentrum, also für viele Einrichtungen unter einem Dach zu bekommen, seien dagegen sehr gut. Herr Dr. Albrecht teilte mit, dass die Fördermittelvergabe nicht die Erhaltung von Einrichtungen vorsehe. Die Entwicklung des kulturellen Bereiches der Stadt müsse besprochen und ausgebaut werden.

Herr Hellwig berichtete, dass die Sanierung der Fassade HdW bereits vor zwie Jahren im Haushaltsplan vermerkt wurde. Auf Grund der angespannten Haushaltslage musste diese Maßnahme jedoch immer wieder gestrichen werden.

Hinsichtlich der Anfrage zum Erholungsort antwortete Herr Kaufhold, dass ein Klimagutachten erforderlich sei, an dem die Verwaltung derzeit arbeitet. Für die Erstellung des Gutachtens seien die erforderlichen Mittel vorhanden.

Herr Galepp fragte, mit welchen Mittel das Gutachten bezahlt werden könne. Herr Kaufhold antwortete, dass Einsparungen im Haushalt zu verzeichnen seine. So müsse beispielsweise weniger Kreisumlage gezahlt werden, als im Haushalt veranschlagt wurde.

Herr Glewa bat um eine Information zum Stand der Baumaßnahme beim Flughafen. Herr Hellwig berichtete, dass die Stadt Barth in die Baumaßnahme nicht eingebunden sei. Ein Termin für die Bauabnahme wurde aber bereits angekündigt.

#### **zu 10 Schließung der Sitzung**

Herr Kaufhold bedankte sich bei allen Anwesenden und beendete die Sitzung.

24.10.2011

---

Datum / Unterschrift Vorsitzender

---

Datum / Protokollant(in)